



Reinigungsanlage steigert Effizienz im Reparaturbetrieb

Hilti-Maschinen und Systeme sind von keiner Baustelle wegzudenken. Ihre hohe Verfügbarkeit für die Handwerker gewährleisten eine **lebenslange Garantie und ein schnelles Reparaturservice**. Dessen Effizienz wurde zum Jahreswechsel durch Reorganisation des Reparaturcenters Wien weiter erhöht. **Eine Schlüsselrolle spielten dabei drei von MAP PAMMINGER gelieferte Render W 91 AM Teilereinigungsanlagen.**

Nur wenige Markennamen haben es in den allgemeinen Sprachschatz geschafft und werden statt der eigentlichen neutralen Bezeichnung verwendet, und noch weniger Firmennamen. Einer davon ist Hilti, und das ist der Familienname des Mannes, der das Liechtensteinische Unternehmen 1941 gegründet hat. Der Heimwerker-Volksmund meint, wenn er Hilti sagt, in erster Linie die seit 1967 produzierten elektropneumatischen Bohrhämmer. Bauprofis beliefert das mittlerweile auf 20.000 Beschäftigte angewachsene und in 120 Länder exportierende Familienunternehmen mit einer breiten Palette technologisch führender Produkte und Systeme, deren Palette von Direktbefestigungssystemen über Bohr-, Schneide- und Schleifgeräte bis zu Laserpositionier- und Distanzmessgeräten reicht.

Ob Hoch- oder Tiefbau, Innenausbau und Installation oder Stahlbau: die charakteristischen roten Werkzeugkoffer sind auf jeder Baustelle ein gewohnter Anblick.

Und die Geräte werden nicht geschont und müssen viel wegstecken. Im Fall von Beschädigungen oder Defekten können sich Hilti-Kunden ein ganzes Produktleben lang auf eine rasche Reparatur mit Kostenlimit verlassen und darauf, das Gerät wie neu zurück zu bekommen.

Das Reparaturzentrum für Österreich befindet sich im Süden der Stadt Wien. Mit dem Jahreswechsel musste der Betrieb aufgestockt werden, um zusätzlich zum österreichischen auch noch den ungarischen Markt bedienen zu können. Das nahm Reparaturcenter-Leiter Andreas Schweitzer zum Anlass, die Werkstatt völlig umzustrukturieren, um mit dem zur Verfügung stehenden Raum und einer überschaubaren Anzahl zusätzlicher Mitarbeiter auszukommen.

Eine zentrale Rolle spielt bei dem hocheffizienten Konzept die Teilereinigung mit drei Reinigungsanlagen Render W 91 AM für gemischten automatischen und

manuellen Betrieb. Warum das so ist und was die von MAP PAMMINGER gelieferten Spritzreinigungsanlagen mit der Reparaturkostenbegrenzung zu tun haben, erfuhr Fachredakteur Peter Kemptner in einem Interview mit Andreas Schweitzer.

INTERVIEW

Peter Kemptner
Fachredakteur
Andreas Schweitzer
Hilti Austria Gesellschaft m.b.H.

P.K. Wie viele Reparaturen werden in diesem Reparaturcenter durchschnittlich durchgeführt? Wie groß ist die Steigerung durch die Hinzunahme der ungarischen Geräte?

A.S. Bis zum Jahr 2009 reparierten hier 20 Personen jährlich ca. 50.000 Geräte. Seit dem Jahreswechsel betreuen wir zusätzlich ca. 15.000 aus Ungarn. Dazu wurde durch Absiedelung eines ehemaligen Büros zusätzlicher Raum geschaffen

- 1 Von MAP PAMMINGER gelieferte Spritzreinigungsanlagen der Georg Render GmbH kombinieren den automatischen Reinigungsdurchlauf ...
- 2 ... und manuelle Waschvorgänge in einem kompakten Gerät. Neben den Handschuhen und dem Sichtfenster ist auch die Wärmeisolierung des Gehäuses für ein angenehmes Arbeiten wichtig.



Fotos: HILTI, Peter Kemptner



KONTAKT

MAP PAMMINGER GMBH

Krottenseestraße 45
4810 Gmunden
Tel.: +43 7612 9003-2603
Web: www.map-pam.at

Anwender

Hilti Austria Gesellschaft m.b.H.
Altmanndorfer Straße 165
A- 1230 Wien
Tel.: +43 800 818100
Web: www.hilti.at

Ein vertrautes Bild auf jeder Baustelle: Geräte und Systeme von Hilti für Bohr-, Schneid-, Stemm- und Befestigungsaufgaben sowie die Vermessung.

und der Personalstand um fünf Mitarbeiter aufgestockt.

P.K. Was veranlasste Sie, dabei auch die Struktur zu verändern?

Wir garantieren unseren Kunden, dass sie nicht länger als 5 Tage auf ihre Geräte warten müssen. Bei 65.000 Geräten pro Jahr und 25 Mitarbeitenden kann man leicht ausrechnen, dass jede und jeder ein durchschnittliches Tagespensum von ca. 16 Reparaturen zu bewältigen hat. Das ist nur mit qualifiziertem und erfahrener Personal zu schaffen sowie mit einer ergonomisch günstigen Arbeitsumgebung mit kurzen Wegen und ohne unnötige Wartezeiten. Obwohl die Entscheidung zur Vergrößerung recht kurzfristig erst im Herbst 2009 getroffen wurde, arbeiteten wir ein Konzept aus, das für alle neu zu bauenden Reparaturzentren zur Anwendung gelangen wird. Darin ist die Werkstatt in Zellen mit sechs oder acht Arbeitsplätzen unterteilt, in denen die Beschäftigten alle für ihren Bereich wichtigen Einrichtungen und Vorräte vorfinden, sodass lange Wege vermieden werden.

P.K. Wie kommt da die Teilereinigung ins Spiel?

A.S. Die Teilereinigung spielt bei Reparaturen eine große Rolle. Die Geräte kommen mit verschiedensten Verschmutzungen ins Haus, ihre Teile müssen daher schon vor der eigentlichen Reparatur gesäubert werden. Auch nach der Reparatur müssen die bearbeiteten Teile vor dem Zusammenbau eine entsprechende Sauberkeit aufweisen, um

eine reibungslose Funktion zu gewährleisten. Nur so kann Hilti nach erfolgter Reparatur 6 Monate ab Reparatur eine Garantie wie bei einem Neugerät geben. Gereinigt werden mechanische Komponenten aus Metall ebenso wie Gehäuseteile aus Kunststoff.

P.K. Wie funktionierte die Teilereinigung vor der Umstellung?

A.S. Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir mit automatischen Reinigungsanlagen. Zuletzt waren das zwei größere Rundkorbmaschinen eines führenden österreichischen Herstellers, die sehr zufriedenstellend arbeiteten. Diese Maschinen standen aus gutem Grund in separaten Räumen, was lange Wege bedingte. Der eigentliche Engpass bestand allerdings bei der individuellen Reinigung einzelner Teile von Hand. Dafür stand dafür nur ein einziger Waschplatz zur Verfügung, auch der in einem Nebenraum. Naturgemäß kam es dadurch bei den gegebenen Stückzahlen immer wieder zu unproduktiven Wartezeiten, weil der Platz gerade besetzt war.

P.K. Was ist anders an dem neuen Konzept?

Im neuen Werkstättenkonzept ist die Teilereinigungsanlage zentraler Bestandteil jeder Zelle. Damit entfallen die Wege auch für diesen Arbeitsschritt. Dazu müssen die Reinigungsanlagen allerdings einige Voraussetzungen erfüllen. Die wichtigste davon ist eine Integration der manuellen und der automatischen Reinigung in der selben, geschlossenen Maschine.

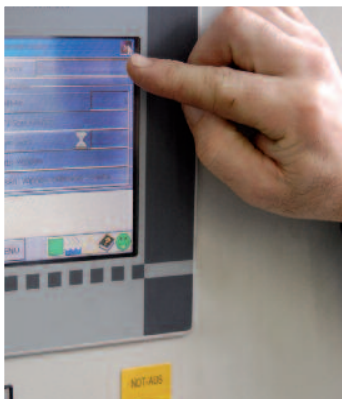
Diese muss kleine Außenabmessungen haben und darf wegen der Nähe zu den Reparaturplätzen nur wenig Lärm entwickeln. Außerdem ist ein gut isoliertes Gehäuse wichtig, denn abgestrahlte Wärme kostet nicht nur unnötig Energie, sondern wäre auch den Reparaturtechnikern nicht zumutbar.

P.K. Wie fanden Sie die geeignete Maschine? Gibt es eine solche überhaupt als handelsübliches Fertigsystem?

A.S. Mit unseren Anforderungen holten wir Angebote von insgesamt vier Anbietern ein. Zwei davon schieden sofort wieder aus, da sie die automatische und manuelle Reinigung nicht in einem Gerät kombinieren konnten. Zwei Maschinen kamen in die engere Auswahl und wurden in Form einer Teststellung bemustert, nicht zuletzt, um die Kolleginnen und Kollegen, die später damit arbeiten müssen, in die Entscheidung einzubinden.

Diese fiel dann auch innerhalb recht kurzer Zeit, denn eine der Maschinen hatte bereits in der Testphase Ausfälle und Probleme mit der Beleuchtung. Darüber hinaus war der Deckel nicht in isolierter Form lieferbar. Auch entsprach die Hochdruckpumpe nicht der Forderung nach 100 bar. Generell entstand der Eindruck, dass die Integration der Handreinigung eine kundenspezifische Sonderkonstruktion war.

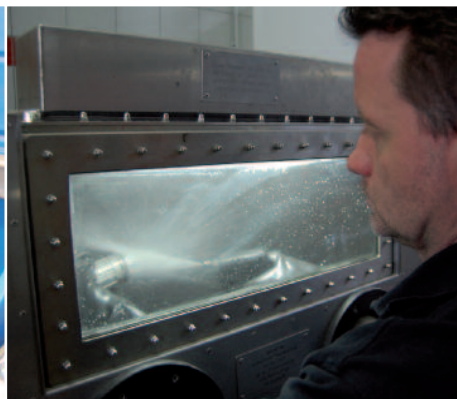
Anders bei der vom Hersteller unabhängig agierenden Teilereinigungsspezialisten MAP PAMMINGER lieferten Anlage von



Ein neues Werkstattkonzept mit kurzen Wegen erhöht die Effizienz des Wiener Reparaturzentrums.



Früher gab es für 20 Mitarbeitende nur einen einzigen Handwaschplatz. Bei 50.000 Reparaturen jährlich führte das nicht selten zu Staus.



Andreas Schweitzer leitet das Hilti-Reparaturcenter Wien. „Hochdruckreinigung mit 100 bar bringt weitere Effizienz durch kurze Reinigungszeiten“, sagt er. „Arbeiten im geschlossenen System ohne Verschmutzungsgefahr erhöht die Arbeitsplatzqualität.“

der Georg Render GmbH. Das Kürzel AM in der Typenbezeichnung steht für automatische und manuelle Reinigung. Bereits im Standard sind diese in erster Linie für Reparatur und Instandsetzung entwickelten Kombinationsmaschinen mit Stulpenhandschuhen, einem Sichtfenster und Innenraumbeleuchtung sowie einer Druckluftpistole ausgerüstet, die Testmaschine verfügte darüber hinaus zusätz-

Die Geräte machen viel durch. Hilti-Kunden können sich auf eine lebenslange Garantie mit schneller Reparatur verlassen.



lich über eine Waschpinseleinrichtung. Die serienmäßige Hochdruckpumpe für 8 bar für die Innenreinigung von Kanälen und Leitungen kann durch eine zusätzliche mit bis zu 150 bar für hartnäckige Verunreinigungen an exponierten Stellen ergänzt werden. Auch die isolierte Gehäuseausführung ist Serien-Zusatzausstattung.

P.K. Wie haben sich die Render-Maschinen im Echtbetrieb bewährt? Was haben sie – außer den eingesparten Wegen – an zusätzlicher Effizienz gebracht?

A.S. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die unproblematisch in Betrieb genommenen Geräte ohne nennenswerte Einarbeitung sofort begeistert angenommen. Sie erspart ihnen nicht nur Wege und Wartezeiten und damit Stress, sie kommen auch bei der Handreinigung nicht mehr mit dem Reinigungsmittel in Berührung, sodass ihre Arbeit sauberer geworden ist. Durch den hohen Druck aus der Pistole reinigen sie gern und gut auch größere Teile manuell, was zusätzlich Zeit spart.

Eine Eigenschaft der Maschine, die erst im Betrieb zu Tage trat, ist ein zusätzlicher Bonus: Sie ist mit einem Hahn zum Ablassen des Reinigungsmittels und mit automatischer Schwemmung sowie einer Druckpumpe ausgestattet. Dadurch entfällt das vorher mühsame manuelle Entleeren zur Reinigung der Maschine selbst. Waren dafür früher 2 bis 3 Stunden zu veranschlagen, reduziert sich jetzt diese unproduktive Zeit auf weniger

als eine Stunde. Da nunmehr drei Handwaschplätze zur Verfügung stehen statt einem, sind etwaige Stillstandszeiten auch weniger schlimm als früher, da wir auf die anderen beiden ausweichen können.

P.K. Wie zufrieden sind Sie mit dem Service durch MAP PAMMINGER und Render?

A.S. Render überzeugte uns bereits bei der Lieferung. Bereits 4 bzw. 6 Wochen nach unserer Kaufentscheidung standen die beiden Anlagen in Betrieb. Wir mussten anlässlich eines beschädigten Öldruckdämpfers das exzellente Ersatzteilservice testen. Nach unserem Anruf traf die Komponente unbürokratisch und kostenlos bei uns ein. Das ist eine Philosophie, die zu unserer eigenen passt. Die Betreuung durch MAP PAMMINGER lässt keine Wünsche offen. Sie wird zwar kaum benötigt, aber Herr Pamminger ließ es sich nicht nehmen, speziell in der Anfangsphase immer hereinzuschauen, nach dem Rechten zu sehen und hilfreiche Tipps zu geben, wenn er gerade in Wien war.

P.K. Was bringt die Zukunft?

A.S. Am bestehenden Standort konnten wir unser neues Konzept nicht lückenlos umsetzen. Wir haben mit den drei Render W 91 AM eine Übergangslösung geschaffen, die uns sehr viel brachte. Als nächster Schritt ist der Umzug an einen neuen Standort geplant. Und für Reparaturzentren in anderen Ländern habe ich die Empfehlung bereits an die Konzernzentrale weitergegeben.